

Cromoglicinsäure

Synonym:

5,5'-(2-Hydroxytrimethylenedioxy)bis(4-oxo-4H-1-benzopyran-2-carbonsäure)

Handelspräparate:

IA Pharma:

Alerg

Aventis Pharma:

Colimune

Aventis:

Intal

Lomupren

Opticrom

betapharm:

Cromol

Chauvin ankerpharm:

Prothanon cromo

CibaVision:

Dispacromil

ct-Arzneimittel:

cromo von ct

Dermapharm:

Cromopp

Farmasan:

Diffusyl

Heumann:

Cromoglicin Heumann

Hexal:

Cromohexal

Klinge:

Pulbil

Köhler-Pharma:

Allergoval

Life pharma:

Pentatop

Lindopharm:

Cromolind

Mann:

Vividrin

Merck dura:

duracroman

Merckle:

Flenid

Mundipharma:

DNCG Mundipharma

Novartis Consumer Health:

Fenistil

Otriven

Orion Pharma:

Cromolyn Orion

Pädia:

DNCG Pädia

Pädiacrom

Penta Arzneimittel:

DNCG PPS

Pentacrom

PharmaStulln:

Cromo-Stulln

Pohl-Boskamp:

Gelodrin

ratiopharm:

Cromo-ratiopharm

Stada:

DNCG Stada

Trommsdorff:

DNCG Trom

Ursapharm:

Allergo-Comod

Allergocrom

Winzer:

Crom-Ophtal

Wolff:

acecromol

Zambon:

Flui-DNCG

Vorkommen im Trinkwasser:

Über den Urin der Anwender gelangen alljährlich große Mengen der Reinsubstanz über das Abwasser in das Grundwasser und von dort in manches Trinkwasser.

Wirkungscharakter:

Antiallergikum, Mastzellen-Stabilisator

Cromoglicinsäure hemmt wahrscheinlich die Freisetzung von Gewebsmediatoren und Histamin aus Mastzellen (möglicherweise durch Stabilisierung der Zellmembran) und kann damit das Auftreten allergischer Reaktionen verhindern.

Stoffwechselverhalten:

Cromoglicinsäure ist eine Säure, der pK_a beträgt 2. Bei Inhalation werden 50-80 % der Dosis in Mund und Rachen abgelagert und geschluckt. Der Anteil, der die Lunge erreicht (etwa 8 %), wird anscheinend vollständig resorbiert mit maximalen Plasmaspiegeln in 15-20 min. Die intestinale Resorption ist außerordentlich gering (um 1%). Die Plasmaproteinbindung liegt bei 63-76 %. Das V_D beträgt 0,13 l/kg. Cromoglicinsäure wird zu gleichen Anteilen unverändert im Urin und über die Galle in die Fäzes ausgeschieden. Geringe Mengen werden ausgeatmet. Der jeweils geschluckte Anteil einer Dosis erscheint nahezu vollständig in den Fäzes.

Die Plasma-HWZ beträgt 1-1,5 h.

Die Wirkung einer Dosis dauert meist 5 h (2-6) an.

Indikationen:

Vorbeugende Behandlung asthmatischer Beschwerden.

Kontraindikationen:

Eosinophile pneumonische Infiltrate.

Toxizität:*Nebenwirkungen:*

<i>Haut:</i>	Exantheme, Urtikaria, Dermatitis, Angioödem
<i>Muskel u. Skelett:</i>	Muskel- und Gelenkschmerzen, Myositis
<i>Nervensystem:</i>	Periphere Neuritis, Schwindel
<i>Gastrointestinaltrakt:</i>	Gastroenteritis, Parotisschwellung
<i>Herz:</i>	Perikarditis
<i>Gefäße:</i>	Arteriitis
<i>Atemwege:</i>	Heiserkeit, Bluthusten, bronchiale Irritationen bei Inhalation, eosinophile Pneumonien, Larynxödem, Bronchospasmen
<i>Urogenitaltrakt:</i>	Dysurie, Nephrotoxizität
<i>Immunsystem:</i>	Überempfindlichkeitsreaktionen

Symptome bei Überdosierung:

Vermutlich infolge der Inhalation des trockenen Pulvers: Reizungen des Rachens und der Trachea, Husten, Bronchospasmen, Heiserkeit, Übelkeit, Erbrechen. Sehr selten eosinophile Pneumonie, verschiedene Hautexantheme (nach Absetzen reversibel), angioneurotisches Ödem, Anaphylaxie, Polymyositis und Nephrotoxizität (nach systemischer Resorption).

Nachweis:

GC

Therapie:

Nach Inhalation des Pulvers Auxiloson®-Dosier-Aerosol (5 Hübe alle 10 Min.).

Volon A soluble i.v. bei Allergie.

Nach Verschlucken Kohle-Pulvis.